

Ulder Ligi und Ehefrau Maria zu Hause in Hägendorf. Der Oltner Solidaritätspreis 2010 der Unia - die originalgetreue Miniatur von Schang Hutters Generalstreik-Denkmal auf der Schützenmatte - hat einen Ehrenplatz.

Hartes Schicksal - grosse Solidarität

Der Basisgewerkschafter Ulder Ligi, 72, erhielt – zusammen mit Christine Schärer und Jörg von Arx - den erstmals verliehenen Oltner Solidaritätspreis 2010 der Unia.

Kaum einer setzt sich für seine Kollegen ein wie Ulder Ligi. Er engagiert sich als Vorstandsmitglied der Unia-Sektion Solothurn, hilft mit; in verschiedenen Schweizer Städten eine italienische Volkshochschule aufzubauen, ist Präsident der Ausländitaliener in seinem Kanton. Und so fort.

Ulder Ligi, aufgewachsen mit acht Geschwistern in Mittelitalien, träumt von Schiffen und Lastwagen. Er findet als gelernter Schweisser Arbeit im Hafen von Ancona. Doch nur temporär, bis ein Schiff wieder auslaufen kann. Auf der Suche nach einer festen Stelle versucht er sein Glück in der Schweiz. Ein Schulkollege, der bei Saurer in Arbon TG eine Stelle gefunden hat, erledigt für ihn den Papierkram. Aufenthaltsbewilligung, Arbeitsbewilligung und Arbeitsvertrag kommen per Post. 1961, Hochkonjunktur. In der Schweiz ist die Nachfrage nach Arbeitskräften gross.

Drei Jahre später heiratet Ulder in Italien seine Jugendliebe. Sie gibt ihre sichere Stelle als Krankenschwester in der Nähe von Ancona auf. 1965, Geburt einer Tochter, Katia. 1970 schlägt das Schicksal zum ersten Mal brutal zu. Ulders Frau wachsen gleichzeitig ein Tumor im Kopf und ein Kind im Bauch. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt. Im siebten Monat Frühgeburt von Sohn Patrick durch Notoperation. Vier Tage später stirbt die geliebte Frau an ihrem Tumor.

Ulder hat nun zwei kleine Kinder, ein nigelangelneues Doppeleinfamilienhaus in Hägendorf, eine Stelle bei der Bern AG - aber keine Frau. In Italien findet er ein Kindermädchen. Aus der Zweckgemeinschaft mit Maria wird Liebe, ein bis heute anhaltendes Glück. Doch 1993 schlägt das Schicksal ein zweites Mal zu. Gianluca, Sohn aus zweiter Ehe, verunglückt 17-jährig bei einem Autounfall tödlich.

Zwei Schicksalsschläge, die man fast nicht wegstecken kann. Ulder könnte sich seiner Verbitterung ergeben. Er entscheidet sich fürs Gegenteil, geniesst seine zweite Ehe mit Maria, die ihm eine grosse Unterstützung ist. Er bildet sich weiter, wann immer er kann: zum Chauffeur, Technischen Zeichner, Heizungstechniker, Gewerkschaftsaktivisten. Vor allem aber hilft er jenen, die Hilfe benötigen. Probleme mit der italienischen AHV? Fragen zur Frühpensionierung? Schwierigkeiten mit der Integration? Protestaktion morgens um fünf? Auf Ulder ist Verlass. Während vieler Jahre – und sicher noch bis Ende 2010 - steht Ulder auf dem Unia- Sekretariat Ölten seinen italienischen Landsleuten unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite.

Für seine Verdienste hat ihn der italienische Generalkonsul bereits zum „Ritter des Verdienstordens der Republik“ geschlagen. Nun hat ihm die Gewerkschaft Unia am 7. Mai auch den Oltner Solidaritätspreis verliehen. Nicht dafür, dass er etwas Einmaliges getan hätte, sondern für das, was er jeden Tag für seine Kolleginnen und Kollegen tut, seit Jahrzehnten - aus selbstverständlich gelebter Solidarität.

Patrick Probst. Mit Foto von Ulder Ligi. Strada, Nr. 27, 7.9.2010.